

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 22. JANUAR 1800

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1277]

Wien 22. Jan. 1800.

Höchstgeehrte Herren,

5

ich habe Ihnen meinen Dank für das 5^{te} Heft ¹ abzustatten, welches ich zugleich mit mehrern Musicalien im Original nach Ihrem Frachtbriefe vom 20. dec. v. J. richtig empfangen habe. Ich bin Ihnen auch für die gütige Besorgung der von *Schramm & Kerstens* gekommenen Sachen ungemein verbunden. ²

10

Mehrerer Ordnung wegen will ich die von Ihnen mit erwähnter Gelegenheit zurückerhaltenen Originalien hersezen, welche also in die sämtlichen, die ich Ihnen im Anhang zu meinem Briefe vom 30. Nov. v. J. ³ vor-recapitulirte, abgehen, nämlich:

1. der Marsch, den ich Ihnen den 25. Febr. 1799. sandte,

2. sämtliche Lieder, die _____ 25. März ⁴ _____

15

3. ein Lied: das Veilchen, das ____ 25. Mai _____

4. das harmonicaquintett, das ____ 8. Jul. _____

und 5. die 4. Musiknumern ⁵, die ____ 11. Nov. _____

Ich hatte gehoft, Ihrer Freundschaft bey dieser Gelegenheit auch das 6^{te} Heft ⁶ verdanken zu können: es wird also noch nicht heraus seyn.

20

Sie scheinen es übersehen zu haben, daß Sie mir nicht das zweyte Lied, das ich Ihnen den 25. Mai sandte: das Trennungslied, gesandt haben: dieses habe ich mir also noch mit den übrigen Originalien zu erbitten.

25

Was die Sachen betrifft, über welche wir noch im Handelstehen, und die am Ende oberwähnten Anhangs zu meinem Briefe vom 30. Nov. v. J. ⁷ angeführt sind, so kann ich mit Grund annehmen, daß Sie mir sie abkaufen, weil Sie mir sie nicht zurükgesandt und izt Zeit genug zur Ueberlegung gehabt haben, indem sie Ihnen den 10. Oct., 18. Oct. und 30. November v. J. zugesandt worden sind. Ich erbitte mir also von

¹Das fünfte Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*; es enthält 30 Gesänge mit Klavierbegleitung.

²Constanze Mozart hatte sich über Breitkopf & Härtel aus Hamburg eine Kiste mit Kleidung und Musikalien nachsenden lassen. Siehe den Brief vom 29. September 1799 (BD 1258). Sie hatte sich während ihrer Konzertreise 1795/96 auch in Hamburg aufgehalten.

³Brief vom 30. November 1799

⁴Im Brief vom 27. März 1799 (BD 1240) informierte Constanze Mozart über die am 25. März 1799 erfolgte Versendung von Liedern, die sie im Brief vom 25. Februar 1799 (BD 1236) aufgelistet hatte.

⁵Fantasie in c KV 475 mit Sonate in C 457, Rondo in a KV 511, Gigue in G KV 574 und Thema mit sechs Variationen in F für Clavier KV 54.

⁶Das sechste Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*. Es enthält 14 Klavierstücke: KV 475, 457, 616, 485, 511, 574, 540, 408/I in Klavierfassung, Anh. C 26.06 (E. A. Förster), 180, Anh. C 26.04 (A. Eberl), 54, 547a und KV 399).

⁷Brief vom 30. November 1799

Ihrer Gefälligkeit das von mir dafür verlangte Honorär so bald als möglich, wobey Sie zugleich meine Rechnung in meinem Briefe vom 20. November ⁸ zu beherzigen belieben. Ich bitte, solche Punct für Punct für Sich durchzugehen: was ich darin an bisher noch nicht bestimmten Forderungen angeführt habe, und wieder Ihre Ueberzeugung streitet, will ich aus Achtung für Sie und zur Vermeidung der Weitläufigkeit wegfällen lassen. Wieder meine Ueberzeugung habe ich nichts berechnet, und sogar alles gehörig zu documentiren geglaubt.

Es war doch in Ihrem lezten Pakken kein Brief an mich? Ich habe nichts als eine kleine Notiz wegen des Rosa-Umschlags gefunden.

Auf den ersten Punct ⁹ meines Briefs vom 28^{stn} vorigen Monats ¹⁰ brauche ich wohl nicht mehr mich zu beziehen?

Ich habe die Ehre mit ausgezeichnete Hochachtung zu seyn

Ew. hochedelgebohren

ergebenste dienerinn

Constance Mozart

[Adresse, Seite 4:]

Wien

An

die Herren *Breitkopf* und *Härtel*.

Leipzig

⁸Brief vom 17. November 1799, der erst am 20. November mit der Post abgesandt wurde.

⁹Constanze Mozart hatte darum gebeten, Restexemplare des im Jahr 1797 auf eigene Kosten von Philipp Jakob von Thonus gestochenen Klavierkonzerts in C KV 503 an die Warenhandlung Koch & Leonhardi in Frankfurt am Main zu senden. Breitkopf & Härtel hatten bis dahin das Konzert in Kommission vertrieben. Die Exemplare waren für Johann Anton André bestimmt, der im November 1799 den gesamten musikalischen Nachlass von Wolfgang Amadé Mozart erworben hatte. Siehe den Brief von Constanze Mozart vom 8. Januar 1800 an André (BD 1273).

¹⁰Brief vom 28. Dezember 1799